

Gebet

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **53 (1959)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-140388>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gebet

Herr unser Gott!
gedenke unser, Deiner Menschen, getrennt durch viele Ländergrenzen
und Sprachen in dieser entscheidenden Zeit!

Erlöse uns von all den Übeln, die Dein Vorhaben mit uns zu verhindern drohen!

Von dem Fluch des Krieges und all seiner Ursachen:
von der Sünde der Lüge und der Sünde, an die Lüge zu glauben,
von dem Lügen über andere Völker,
von der Furcht und dem Mißtrauen gegen andere Völker,
von falschem Stolz und Ruhmrederei und Selbsttäuschung,
von der Gier nach Reichtum und Macht, die friedliche Völker auf
die Schlachtbank treibt,
von unserem Vertrauen auf Kriegswaffen und unserem Miß-
Trauen in die Macht des Rechts und des guten Willens,
von jedem Gedanken und Wort und Tun, die die Menschen-
familie auseinanderreißen und sie von Deiner Liebe trennen,
erlöse uns, o Herr und Gott!

Wir flehen zu Dir, barmherzig die Gebete der Deinen zu erhören und
ihnen Erleuchtung zu geben, zu fühlen und zu erkennen, was sie zu
tun haben, und dazu die Kraft, in Geduld und Ausdauer zu beharren
bis ans Ende!

A M E N

Übersetzt aus dem Grey Book,
Oxford University Press, New York

Das Kind und das Reich

Jesaja 9: 6, 7

Das bedeutet Weihnachten: daß diese dunkle Welt nicht eine hoffnungslose Sache ist; daß Gott zu uns *gekommen* ist, und daß darum unser Leben Zukunft hat.

Von diesem Kommen Gottes, von dieser Zukunft der Menschen durch das Kommen Gottes, wußte schon der Mann Jesaja, der merkwürdige Mann, der nicht in Reih und Glied gehen, sich nicht gleichschalten lassen wollte. Land und Volk Israel waren in größter Gefahr; auf seinem Gebiet stießen die Weltmächte von Ost und West aufeinander; es schien wieder einmal Schlachtfeld der Völker zu werden, so daß der Untergang gewiß war. Das Herz des Königs und seines Volkes bebte, wie die Bäume des Waldes beben vor dem Winde. War es nicht das einzig Vernünftige, aufzurüsten und ein Bündnis mit einer der beiden Mächte zu schließen?